

# Das Saxophon

## Geschichte

Das Saxophon ist ein relativ junges Instrument, das *Adolphe Sax* (geb. 6. November 1814), als Sohn des belgischen Kunsttischlers und Instrumentenbauers *Charles Joseph Sax*, erst um das Jahr 1842 herum erfand. In diesem Jahr übersiedelte Adolphe Sax von Brüssel nach Paris, wo er sein Bass Saxophon dem Komponisten *Hector Berlioz* vorführte, der - vollauf begeistert - ihm eine große Zukunft in der Orchestermusik voraussagte. Der offizielle Patentantrag für die komplette Saxophonfamilie wurde aber erst 1846 gestellt. Die ersten Triumphe feierte das Saxophon aber in der Militärmusik, deren herkömmliche Besetzung bald mit Saxophonen ergänzt wurde. Die Würdigung seines Lebenswerkes und die außerordentliche Popularität der Saxophone im 20. Jahrhundert hat Adolphe Sax allerdings nicht mehr miterleben dürfen. Er starb am 7. Februar 1894 vollkommen verarmt. Mit seiner Verwendung im Jazz im 20. Jahrhundert wuchs die Popularität des Saxophons, und auch E-Musik-Komponisten wie *Hector Berlioz*, *Georges Bizet*, *Maurice Ravel*, *Richard Strauss*, *Paul Hindemith* und *Kurt Weill* - um nur einige zu nennen - nahmen sich in ihren Kompositionen seiner an.

Aber besonders eng verbunden mit dem Saxophon sind die Namen bekannter Jazzmusiker wie *Charlie Parker*, *John Coltrane* u.v.a., die die Saxophonspielweise und seine vielfältigen Ausdrucksmöglichkeiten entscheidend beeinflusst haben. Ihr individueller und unverwechselbarer Sound wäre auf anderen Blasinstrumenten wohl unmöglich gewesen.

## Gattung und Bauweise

Obwohl es auf den ersten Eindruck wie ein Blechblasinstrument daherkommt, gehört das Saxophon doch zur Familie der *Holzblasinstrumente*. Entscheidend für die Einordnung ist nämlich nicht die Beschaffenheit des Korpus (hier: aus Metall, Goldmessing, Neusilber oder Kupfer), sondern die Art der *Tonerzeugung*. Beim Saxophon geschieht das durch die Vibration eines *Holzrohrblattes*.

Das Saxophon besteht im wesentlichen aus drei Teilen: dem *Korpus*, dem *S-Bogen* und dem *Mundstück*, unter dem ein *einfaches Holzrohrblatt* angebracht ist. Vor jedem Spielen müssen diese Teile zusammengebaut werden. **Achtung:** Gerade am Anfang besteht die Gefahr, dass durch unsachgemäßen Umgang Schäden am Instrument entstehen. Aus diesem Grunde bitte vor dem Zusammenbau erst die *Startvorbereitungen* auf S. 14ff aufmerksam lesen. Mundstück und Beschaffenheit des Blattes, das in verschiedenen Härte- und Stärkegraden angeboten wird, sind wesentlich verantwortlich für den Sound des Saxophons.

Das augenfälligste Merkmal des Saxophons ist die *gebogene Form* seines *Korpus*, der eine *koni-sche* (sich nach unten verbreiternde Bohrung) aufweist, die in den ausladenden, *trichterförmigen Schallbecher* mündet. Diese gebogene Form gilt allerdings nicht für das *Sopran Saxophon* (vgl. S. 10), das meist in gerader Form - ähnlich der Klarinette - gebaut ist. Aufgrund seiner konischen Form überbläst das Saxophon anders als die Klarinette in die Oktave, so dass die Griffe der ersten und zweiten Oktave sich nur durch die Benutzung der *Oktavklappe* (vgl. S. 46) unterscheiden. Die *Klappen* über den Tonlöchern werden von einer ausgefeilten *Mechanik aus Deckeln, Federn und Hebeln* geöffnet oder geschlossen. Für das direkte Abdecken von Tonlöchern - wie bei der Blockflöte oder der Klarinette - sind die Tonlöcher beim Saxophon zu groß. Unter den Klappen sitzen - zum luftundurchlässigen Verschluss - mit Leder überzogene *Filzpolster*, die häufig mit Resonatoren aus Metall oder Kunststoff ausgestattet sind. Diese komplexe Mechanik ist der empfindlichste Teil des Saxophons. Ist sie beschädigt oder verschlissen, kann das bis zur Unspielbarkeit des Instrumentes führen. Der Korpus selber ist häufig mit einer Schutzschicht aus Klar- oder Goldlack überzogen.



Vorsicht  
beim  
Zusammenbau  
deines  
Saxophons.  
Bitte erst die  
Anleitung auf  
S. 14 aufmerk-  
sam lesen, um  
Schäden zu  
vermeiden!

